



Isabella Radatz-Grauszer, Bürgermeister Christoph Wolf, Sabine Leitgeb, Gerhard Gutschik, Obfrau der Singgemeinschaft Doris Szinovats, Renate Bedenik, Volksschuldirektorin Andrea Neukam und Musikschuldirektor Martin Ivancsits. Foto: Marktgemeinde

Probst, der die Ehrengäste auch zu kurzen Interviews bat.

Bürgermeister Wolf hatte dabei nicht nur Glückwünsche im Gepäck, sondern auch Geschenke: etwa neue Notenständer oder einen tragbaren CD-Player, den sich die Musikschule gewünscht hatte. Stolz erwähnte Wolf auch den Ausbau

der Volksschule letzten Herbst, mit dem ein zusätzlicher Raum für die Musikschule hinzugekommen sei.

Auch der Ortschef war einst Musikschüler: „Vor 30 Jahren versuchten die Musiklehrer auch mich in Klavier, Gitarre und Schlagzeug zu unterrichten - mit mäßigem Erfolg.

Trotzdem besteht der Standort noch“, so Wolf augenzwinkernd.

Ab Herbst startet die Musikschule in Kooperation mit der Volksschule und der Jugendblasmusik eine eigene Bläserklasse. Ausgestattet wird diese von der Gemeinde, an die Instrumente dürfen künftig jeweils die Drittklässler.

VERKEHRSSICHERHEIT

Saure Strafe für Raser

Achtung, Kinderpolizei! In Müllendorf sorgten die Kinder der Volksschule gemeinsam mit der Polizei für Sicherheit. Raser im Ortsgebiet bekamen dabei statt Strafzetteln eine saure Mahnung.

VON PETER WAGENTRISTL

MÜLLENDORF Autofahrer wurden vor kurzem in Müllendorf von einer etwas ungewöhnlichen Polizeistreife auf die Geschwindigkeitsbeschränkung hingewiesen. In der 30er-Zone bei der Volksschule verpassten die Kids gemeinsam mit der Polizei vorbeirasenden Autos saure Strafzettel - ausnahmsweise nicht in Form von Geldstrafen, sondern mit Zitronen als „saure“ Abmahnung. Brave Autofahrer wurden dagegen mit einem gesunden Apfel belohnt.

„Gerade im Ortsgebiet - speziell in Tempo-30-Zonen bei Schulen - wird die erlaubte Geschwindigkeit von fast 60 Prozent der Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker über-



Die Kids der Volksschule Müllendorf ermahnten Raser zu mehr Rücksicht im Straßenverkehr - gerade in der 30er-Zone bei der Volksschule. Foto: KFV

schritten“, erklärt das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV), das gemeinsam mit der AUVA (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt) die Aktion organisierte. Das Ziel: „Fahrzeuglenker sensibilisieren, um besonders bei Schulen und Schulwegen aufmerksam zu sein und auf eine angemessene Geschwindigkeit zu achten.“

Dass die Aktion keine überzogene Image-Aktion ist, sondern dringend notwendig, zeigt die Unfallstatistik 2022: Österreichweit wurden im ersten Halbjahr 245 Kinder am Schulweg im Straßenverkehr verletzt. Mit Kampagnen wie den sauren Zitronen soll dabei das Problembewusstsein bei Autofahrer geschärft werden.



Hautkrebs - ist die Sonne Schuld?

Wie bei allen äußeren Einflüssen gilt auch bei der Sonne: Die Dosis macht das Gift.

Ein **Sonnenbrand** wird gerne bagatellisiert. Fakt ist, dass ein Sonnenbrand das Erbgut irreparabel schädigt.

Was in unseren Breiten als „gesunde Bräune“ wahrgenommen wird, ist ein Abwehrmechanismus der Haut, um sich vor UV-Strahlung zu schützen. Bräunung und Rötung sind Warnsignale!

Der vernünftige Umgang mit der Sonne ist daher der wichtigste Teil der Hautkrebsvorsorge. Durch effizienten Sonnenschutz - natürlichem Schatten, Sonnencreme und Sonnenschutzkleidung - können Sonnenbrände vermieden werden.

Jeder einzelne Sonnenbrand erhöht das Risiko an **Hautkrebs** zu erkranken. „Unsere Haut vergisst nicht!“ Auch der Hauttyp ist ausschlaggebend und mitentscheidend: Hautkrebs kommt wesentlich häufiger bei Menschen mit heller Haut, hellen Haaren, hellen Augen und Sommersprossen vor, als bei brünetten oder dunkelhaarigen Menschen mit dunklerer Haut.

Bei **Hautkrebs** unterscheidet man zwei Arten. Den „weißen“ und den „schwarzen“ Hautkrebs. Laut Statistik Austria wird in Österreich pro Jahr bei 1.500 Menschen schwarzer Hautkrebs diagnostiziert. 370 Personen sterben daran. An weißem Hautkrebs erkranken jährlich mehr als 30.000 Menschen.

Informationen zum richtigen Umgang mit der Sonne und zur Hautkrebsvorsorge finden Sie in unserer Broschüre „**Sonne ohne Reue**“ kostenlos anfordern unter office@krebshilfe-bgld.at

www.krebshilfe-bgld.at
Tel: 0650/244 08 21